

Elektropraktiker / Elektropraktikerin

Neue Bezeichnung ab 2009 Automatikmonteur / Automatikmonteurin

Berufsbeschreibung

Elektropraktiker/-in sind zuständig für praktische Tätigkeiten in den Bereichen Elektrotechnik und Mechanik. Sie montieren, installieren, warten, reparieren und prüfen elektrische und elektronische Anlagen und Geräte. Damit sie diese Aufgaben ausführen können, beherrschen sie verschiedene Montage-, Verbindungs- und Verdrahtungstechniken sowie Techniken der Werkstoffbearbeitung. Sie nehmen fertig montierte Maschinen

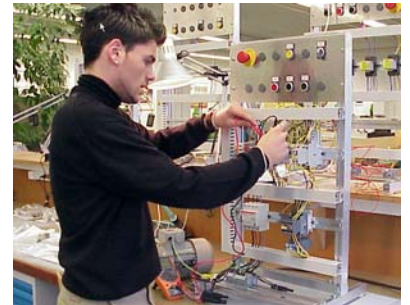
und Apparate in Betrieb, prüfen sie und nehmen Einstellarbeiten daran vor. Bei der Fehlersuche setzen sie Prüf- und Messinstrumente ein.

Elektropraktiker/-in sind in verschiedenen Bereichen tätig: Mechanik, Elektrotechnik und Instandhaltung. Je nach Arbeitsort und Fachrichtung unterscheiden sich ihre Hauptaufgaben:

Im Bereich Elektromaschinen-Montage sind Elektropraktiker/-in an der Herstellung von Elektromotoren beteiligt. Sie wickeln Spulen, montieren Motoren und führen Probeläufe durch.

Im Bereich Elektroanlagen-Montage befassen sich Elektropraktiker/-in mit Steueranlagen und Schaltanlagen. Sie montieren und verdrahten Apparate, Komponenten und Verteilanlagen. Am Schluss überprüfen sie, ob die Anlagen den Normen entsprechen.

Im Bereich Elektronikgeräte-Montage montieren Elektropraktiker/-in Elektronik-Geräte. Dieses Aufgabengebiet umfasst unter anderem die Bestückung von Leiterplatten. Dabei arbeiten sie mit feinsten Schraubenziehern, kleinen spitzen Zangen und mit dem Lötkolben.



Voraussetzungen

Für eine Elektropraktikerlehre eignen sich Jugendliche, bei denen das Interesse und Freude an praktischen Tätigkeiten vorhanden ist. Fingerfertigkeit, Sinn für technische Zusammenhänge und Zuverlässigkeit sind zusätzlich wichtige Voraussetzungen.



Anforderungen

- Abgeschlossene Realschule

Ausbildung

Grundlage Reglement über die Ausbildung und Lehrabschlussprüfung vom 21. Aug. 2000.

Ablauf der Ausbildung

Während dem ersten Lehrjahr von dreien, erarbeiten sich die Lernenden im Betrieb (o. Ausbildungszentrum) eine breite, fundierte berufliche Grundlage. Während dieser Phase werden sie durch Ausbilder begleitet. Anhand von Lern- und Praxisprojekten, welche vorwiegend in Teams bearbeitet werden, bereiten sich die Lehrlinge auf den späteren Einsatz im Betrieb vor. Diese Lern- und Arbeitsformen fördern die Schlüsselqualifikationen wie Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Lernfähigkeit, Selbständigkeit. Während dem zweiten und dritten Lehrjahr vertiefen und erweitern die Lehrlinge ihre berufliche Kompetenz in einer Abteilung. An realen Aufträgen und in Zusammenarbeit mit erfahrenen Mitarbeitern können



sie in einem Tätigkeitsgebiet einen individuellen Ausbildungsschwerpunkt setzen.

Berufsfachschule

Elektropraktiker/-in besuchen einen Tag pro Woche die Berufsfachschule. Neben den allgemein bildenden Fächern werden auch die berufsbezogenen Fächer Mathematik, Physik, Werkstoffkunde, Fachzeichnen, Elektrotechnik und Normen unterrichtet.



Berufliche Perspektiven

Zusatzlehren

- Automatischer/-in
- Elektroniker/-in
- Informatiker/-in (Support)
- Galvaniker/-in

Berufsprüfungen (BP)

- Prozessfachmann/-fachfrau
- Automatikfachmann/-fachfrau
- Projektleiter/-in im Schaltanlagenbau
- Werkstattchef/-in im Schaltanlagenbau

Höhere Fachprüfungen (HFP)

- Industriemeister/-in im Maschinen- und Apparatebau
- Meister/-in im Schaltanlagenbau

Anforderungen, Voraussetzungen für den Lehrberuf Elektropraktiker/In

- Abgeschlossene Volksschule
- Interesse an technischen Zusammenhängen
- Gutes Vorstellungsvermögen
- Normale Farbsichtigkeit
- Ausgeprägtes Handgeschick
- Exakte, gründliche und sorgfältige Arbeitsweise
- Freude am Zupacken
- Zuverlässigkeit

Empfehlung zur Interpretation von basic-check


- Denkaufgaben mit sprachlichen Inhalten**
mindestens unterdurchschnittliche Leistung
- Denkaufgaben mit zwei- und dreidimensionalen Inhalten**
mindestens unterdurchschnittliche Leistung
- Denkaufgaben mit Zahlen**
mindestens unterdurchschnittliche Leistung
- Französisch**
keine Minimalanforderung formuliert
- Englisch**
keine Minimalanforderung formuliert

Die Ergebnisse können mit den Aufgaben der **Stufe B** erreicht worden sein.

Die Schulzeugnisse und die Entwicklung der Schulnoten in den letzten Semestern können unter Umständen eine Erklärung oder eine Korrektur für das Bild aus dem Test liefern.

Grosse Abweichungen in den Ergebnissen gemäss oben formulierten Anforderungen zeigen, dass sich für diesen Beruf eine Bewerbung bzw. ein grösserer Zeitaufwand von Seiten des Lehrbetriebs nicht lohnt.

Niveau B	Geringe Leistung	Unterdurchschnittliche Leistung	Durchschnittliche Leistung	Überdurchschnittliche Leistung	Hohe Leistung
Denkaufgaben mit sprachlichem Inhalt					
Denkaufgaben mit 2- und 3dimensionalen Inhalten					
Denkaufgaben mit Zahlen					
Französisch als Fremdsprache					
Englisch als Fremdsprache					

 keine Minimalanforderungen formuliert

Was heisst "Hohe Leistung", "Überdurchschnittliche Leistung", usw.? In jede dieser fünf Kategorien fallen auf Grund der erreichten Punktzahl je 20 Prozent der Kandidatinnen und Kandidaten. Für "Überdurchschnittliche Leistung" bedeutet dies beispielsweise, dass 60% weniger gute, 20% höhere Leistungen erreichen.

Diese Auswertung ist wissenschaftlich geprüft und hat das Label für Test und Arbeitsmittel der Diagnostikkommission, Schweizerischer Verband für Berufsberatung (SVB)